

Wolfgang VETTERS<sup>73</sup> (Vortrag)

*Das Salzkammergut in Skizzen von  
Karl Ludwig Libay <1814 - 1888>*

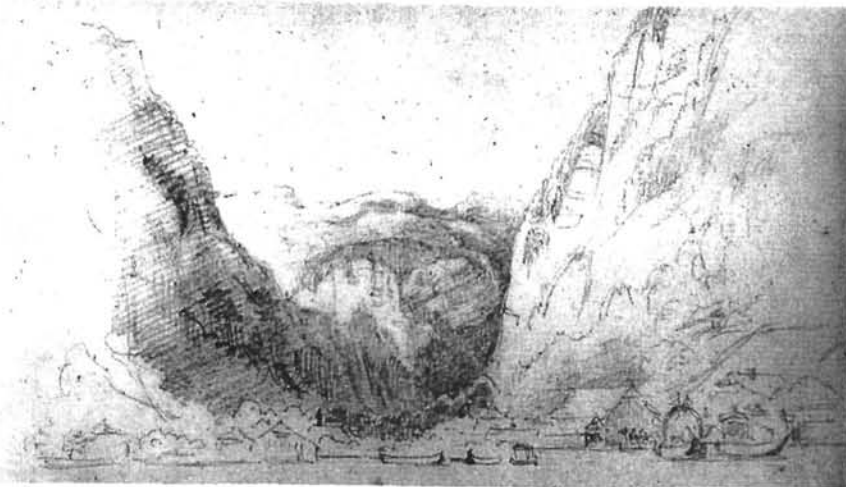
---

Mehr als 100 Jahre waren Aquarelle und Zeichnungen von Karl Ludwig LIBAY höchstens einigen wenigen Fachleuten bekannt und in der breiten Öffentlichkeit in Vergessenheit geraten. In der Zeit zwischen 1840 und 1870 war jedoch LIBAY ein sehr berühmter und geschätzter Zeichner und Maler, der von verschiedenen Persönlichkeiten aus dem Adel und dem gehobenen Wiener Bürgertum beauftragt wurde, die romantischen Landschaften und Orte der Monarchie bildlich festzuhalten.

Als gelernter Gold- und Silberschmied war er spezialisiert auf die Filigrantechnik, die auch seinen Vater Samuel LIBAY in Neusohl seinerzeit berühmt machte. Sein für diese Feinarbeit geschultes Auge bewies er auch in der Naturbeobachtung. Am Beispiel einzelner Bilder bzw. der Skizzen zu den fertigen Bildern kann gezeigt werden, daß LIBAY geologische Strukturen erkannte und auch festgehalten hat.

Von speziellem Interesse für seine Arbeiten waren im inneren Salzkammergut die Soleleitung, Ischl mit der Rettenbachklamm und Hallstatt, hier vor allem sind mehrere Skizzen der berühmten Fronleichnamsprozession erhalten geblieben. Aber auch der Traunsee und Gmunden sowie Altaussee mit Badaussee und deren Umgebungen sind reichlich vertreten.

Als Zeitgenosse und Freund von Rudolf ALT, der übrigens viele LIBAY Bilder lithographierte, blieb LIBAY nach seinem Tod 1888 weniger bekannt. Ungarischer (heute slowakischer) Herkunft und als Traditionalist dem minutiösen Stil verhaftet, wurde LIBAY von seinem kreativeren Wiener Freund ALT in den Schatten gestellt. Vergleicht man das Alterswerk dieser beiden Zeitgenossen, so springt die "impressionistische" Darstellung ALTs hervor. Hingegen blieb LIBAY bei der "naturwissenschaftlichen" Darstellung; dies zeigt ein Vergleich der LIBAY'schen Skizzen mit den Aufnahmen Geologischer Karten und es erscheint interessant und würdig einer Fortsetzung. Nebenbei sind diese Bilder auch ein wichtiges Dokument für den Erhalt oder auch für die Rekonstruktion des Weltkulturerbes Hallstatt.



---

<sup>73</sup>

Adresse des Autors:

Dr. Wolfgang VETTERS, Universität Salzburg, Institut für Geologie u. Paläontologie,  
Hellbrunnerstraße 34/III,  
A - 5020 Salzburg,  
e-mail: wolfgang.vetters@sbg.ac.at



